

### Regionaler Nutzen – Strom aus der Region

Strom ist ein teures Gut, das in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen wird. Sei es die Elektromobilität oder das Heizen mit Wärmepumpen: in Zukunft wird vermehrt auf den Energieträger Elektrizität gesetzt. Es ist sinnvoll Strom regional zu erzeugen, da wo er verbraucht wird.

Beim Bau des Windparks werden die Gemeinde und die Region am Erfolg des Werkes teilhaben. Dies geschieht einerseits über Steuereinnahmen, andererseits ist vorgesehen die Gemeinde und Region direkt am Erfolg des Projektes teilhaben zu lassen. Basis dazu wird ein Gemeindeabkommen und eine Möglichkeit der Bürgerbeteiligung sein.

### Energiestrategie

Am 21. Mai 2017 nahm das Schweizer Volk die Energiestrategie per Volksabstimmung an. Damit wurde auch beschlossen, dass der Kraftwerkspark der Schweiz massgeblich umgebaut werden soll. Wie Abbildung 1 zeigt, entfällt durch den Verzicht auf den Ersatz der bestehenden Kernkraftwerke ein Anteil von rund einem Drittel der gesamthaften Energieproduktion der Schweiz.

Da die insgesamt zu ersetzende Energiemenge sehr gross ist, soll schrittweise vorgegangen werden. Bis 2020 soll die durchschnittliche Jahresproduktion aus neuen erneuerbaren Energien (ohne Wasserkraft) mindestens 4,4 TWh und bis 2035 11,4 TWh betragen.

Es braucht alle Erneuerbaren Energien (Solar, Wind, Biomasse, Wasserkraft) zusammen, um die Ziele der Energiestrategie zu erreichen. Da die Wasserkraft in der Schweiz schon stark ausgebaut ist, ist der Anteil, den diese Energieerzeugungsform beitragen kann, nur noch beschränkt zu erhöhen.

Windstrom fällt vor allem in den kalten Monaten an. Damit ergänzt er die Wasserkraft, die in diesen Monaten eine verminderte Produktion aufweist. Gleichermassen verhält es sich mit der Fotovoltaik, die im Winter eine verminderte und nachts gar keine Produktion aufweist.

### Reduktion des Treibhausgasausstosses (CO<sub>2</sub>)

Jede Form der Stromerzeugung geht mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoss einher. Dies liegt daran, dass auch die Produktion des Betons zum Bau eines Wasserkraftwerkes, die Gewinnung des Stahls für eine Windenergieanlage als auch das Herstellen eines Solarpanels mit einer CO<sub>2</sub>-Emission verbunden ist.

Die Stromproduktion aus Windkraftwerken ist aber mit einer sehr geringen CO<sub>2</sub>-Emission verbunden. In Abbildung 2 ist ersichtlich wie viel CO<sub>2</sub> ausgestossen würde, wenn die gleiche Jahresenergiemenge wie der Windpark Lindenberg produzieren wird, mit anderen Technologien erzeugt würde.

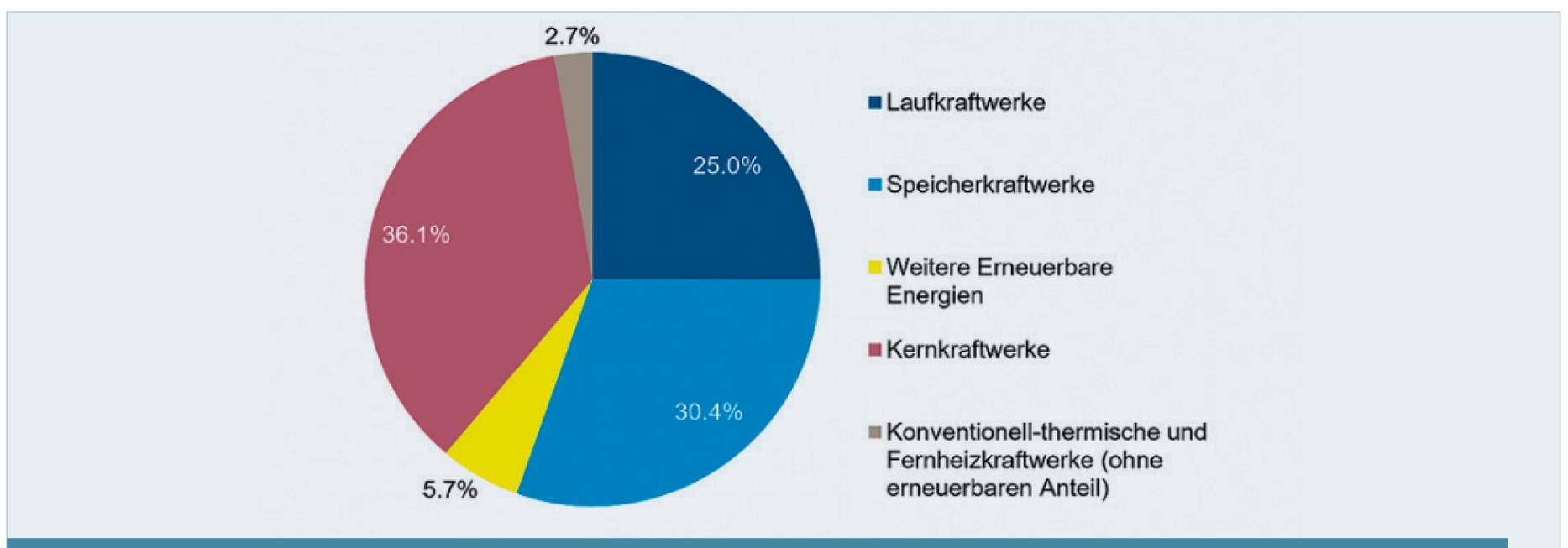


Abb. 1: Strommix der Schweiz 2018. Die Kernenergie wird durch Neue Erneuerbare Energien ersetzt. Zudem sind Energiesparmassnahmen vorgesehen. Quelle: BFE.

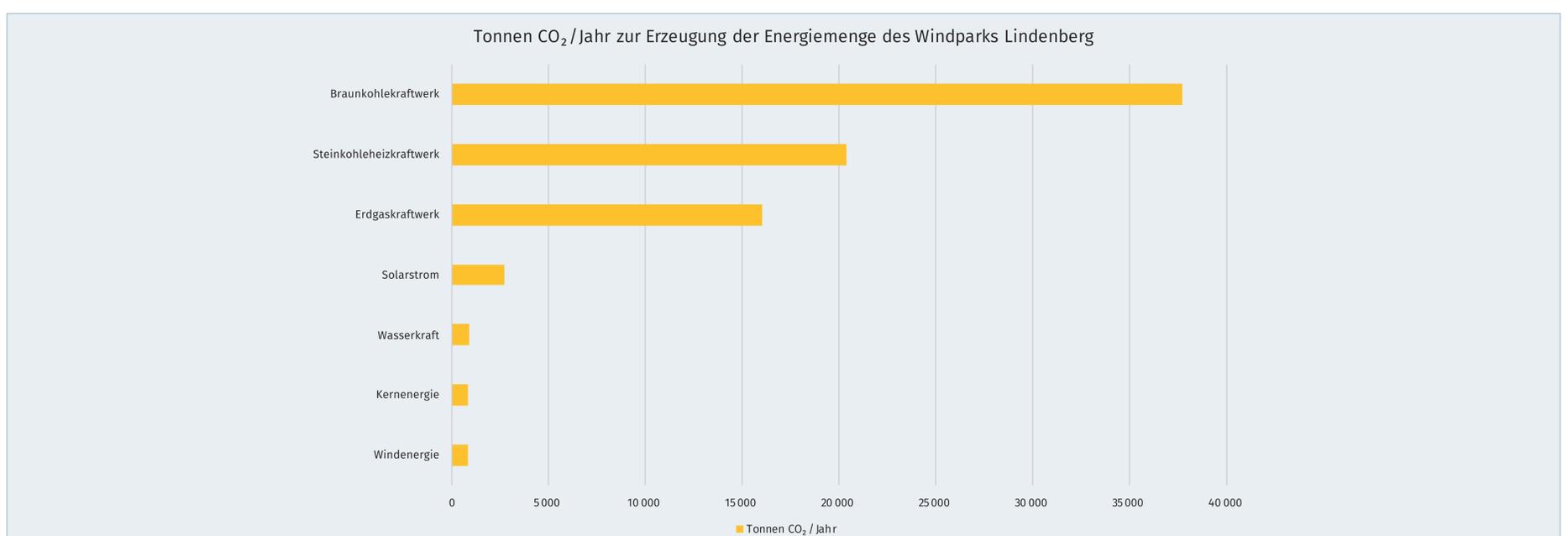


Abb. 2: Vgl. der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Erzeugung von 32,7 GWh Strom mit verschiedenen Technologien. Quelle Kohlendioxidbelastung: ZHAW, BFE, Deutscher Bundestag; Quelle Produktion: Meteotest AG.